

Nr. 176 — 66. Jahrg.

Beograd, 6. August. Gestern abends wurde im Hotel „Paris“ eine Vertrauensmännerversammlung der Radikalen Partei abgehalten, in der die Ausschließung des stellvertretenden Bürgermeisters V o b i ć aus der Partei hätte beschlossen werden sollen. Von 87 Delegierten hatten jedoch nur 58 der Aufforderung Folge geleistet. Als der Delegierte B e s a r a b i ć den Ausschließungsantrag zur Verlesung brachte, entstand im Saale ein derartiger Tumult, daß es nur mit äußerster Mühe gelang, die erregten Geister zu beschwichtigen. Als sich der Delegierte R a r a f o v a n o v i ć erhob, um den Minister des Innern in schärfsten Wort zuzugreifen, entstand eine regelrechte wilde Schlägerei. Bei der Abstimmung entfielen 46 Stimmen für die Ausschließung, 7 gegen und 20 übten Stimmenthaltung. Hierauf verlas Innenminister M a l s i m o v i ć den Beschluß, demzufolge V o b i ć und seine Anhänger aus der Partei ausgeschlossen werden. Dabei erhob dagegen Einspruch mit der Erklärung, sich nur der Entscheidung des Hauptantrages fügen zu wollen. Vor dem Hotel „Paris“ fanden nach Beendigung der Versammlung neuerlich Demonstrationen statt, wobei die Polizei die Straße säubern mußte.

Newyork, 4. August. Aus dem p a n a m e r i k a n i s c h e n Meisterturnier, welches in dem Kurort Lac Hopatcong in New-Yersey seit einigen Wochen stattfand, ist der Weltmeister C a p a b l a n c a als Sieger hervorgegangen. Von acht gespielten Partien gewann Capablanca vier und machte die weiteren vier Partien remis. Er hat somit sechs Zähler erreicht. Zweiter wurde der in Europa wenig bekannte russische Schachmeister K u p s c h i t mit 5 Zählern, Dritter der alte ungarische Vorkämpfer Geza M a r c z h mit 4½ Zählern. Die nächsten Plätze besetzten der Amerikaner M a r s h a l l (3 Punkte) und Eduard L a s k e r (1½ Punkte). Erstweltmeister Dr. Emanuel L a s k e r, der Bruder des Letztgenannten, hat sich an diesem Turnier entgegen anderenweitiger Meldungen n i c h t beteiligt. Sonst derbarerweise fehlte auch der junge mexikanische Meister T o r r e, der bei dem letzten großen europäischen Turnier in Moskau durch sein Talent viel von sich reden gemacht hatte. Im allgemeinen ist also der jüngste Erfolg des Schachweltmeisters Capablanca von keiner besonders großen Bedeutung.

Büro (Wala), 6. August. (Schlußkurse).
Beograd 9.12, **Paris** 15.55, **London** 25.16,
New York 517, **Mailand** 17.35, **Prag** 15.31 1/4
Wien 78.075, **Budapest** 0.00723, **Berlin**

Beograd, 6. August. In politischen Kreisen wird den Ereignissen in Mazedonien ein ernster Charakter beigegeben, trotzdem werden die Alarmmeldungen der Auslandspreffe, die schon weittragendste Verwicklungen in Aussicht stellen, an zuständigen Stellen demüthigt. Der Minister des Aeußeren hatte gestern eine Unterredung mit dem General T o m i ć und in politischen Kreisen wird verächtlich, seine Position habe sich nach der Audienz in Wled wesentlich gefestigt. Eine Konferenz des Außenministers mit dem Kriegsminister T r i f u n o v i ć galt in erster Linie der Redaktion der an Bulgarien zu richtenden Note. Von gewisser Seite wird der Antrag befürwortet, die Zivilverwaltung in Mazedonien provisorisch der Heeresleitung zu übertragen. Tatsächlich haben die Militärbehörden in einigen Bezirken die Funktionen der Behörden übernommen. Zum Gouverneur in Mazedonien soll, wie verlautet, der Divisionsgeneral D a s k a l o v i ć ernannt werden. Dieser Vorschlag wird in Regierungskreisen ernstlich erwogen.

Belgrad, 6. August. Das Ministerium des Aeußeren hat heute vormittags ein Kommuniquee herausgegeben, in dem eingangs auf die häufigen Angriffe bulgarischer Banden auf jugoslawisches Staatsterritorium hingewiesen wird. Am Kommuniquee werden die Opfer dieser Einfälle genau angeführt, wobei den Ereignissen bei Kriva Palanka am 28. Juli besonders breiter Raum eingeräumt ist. In diesem Kommuniquee wird als Führer der bei Kriva Palanka in Aktion getretenen Bande der bulgarische Staatsbürger M i l e k aus Razanlit, ferner der ausgebildete bulgarische Gendarm S t a m e n k o v hingestellt. Die Bande sei in der Dämmerung zwischen Mafk und Razanlit nach eintägigem Gefecht mit der

Mexiko, 5. August. Die ersten Kompromißverhandlungen zwischen Regierung und Kirche haben begonnen, wenn sie auch vorläufig nur unverbindlichen Charakter tragen. Die Unterredungen werden geführt auf der einen Seite vom Justizminister Ortega, auf der anderen Seite vom Bischof Diaz. Es scheint die Möglichkeit einer Vermittlung in folgenden drei Fragen erörtert zu werden: Suspendierung der Kirchengesetze, Abhaltung einer Volksabstimmung und Abänderung der Verfassung.

Newyork, 5. August. „Associated Press“ meldet, daß in Guadaluajara im Laufe eines am Dienstag zwischen Soldaten und Katholiken vorgefallenen nächtlichen Kampfes bei

jugoslawischen Gendarmerie sowie im Einvernehmen mit den bulgarischen Grenzbehörden auf bulgarischen Boden geflüchtet. Die Regierung habe in Erwartung des Untersuchungsergebnisses grundsätzlich beschlossen, das jugoslawische Staatsterritorium vor jeder Verletzung zu sichern.

Belgrad, 6. August. Heute früh ist der jugoslawische Gesandte in Sofia Milan Rakić in Belgrad eingetroffen. Seine Ankunft wird in diplomatischen Kreisen lebhaft erörtert, da die Stellungnahme der Regierung zur Streitfrage durch den Bericht des Gesandten Rakić ergänzt werden dürfte.

London, 6. August. In englischen Regierungskreisen herrscht für den jugoslawisch-bulgarischen Streitfall das größte Interesse. Trotz alarmanter Pressemeldungen glaubt man in hiesigen Kreisen, daß eine Beilegung des Konfliktes dennoch erfolgen werde, da jede Weiterung für den Frieden auf der Balkanhalbinsel von größter Gefahr werden könnte.

London, 6. August. Die Blätter kommentieren die gestrigen Erklärungen des Unterstaatssekretärs für Aeußeres über die Möglichkeit einer friedlichen Beilegung des jugoslawisch-bulgarischen Konfliktes. Die „Times“ betonen, daß in den Beziehungen zwischen Jugoslawien und Bulgarien keine wesentliche Störung eingetreten sei. Das Blatt hofft, daß ein Kompromiß nicht allzuschwer zustande kommen könne.

Die „Daily Mail“ fordert die Regierung auf, den Ereignissen auf der Balkan-Halbinsel größtes Augenmerk zuzuwenden. Es sei im Interesse des Friedens, daß eine sofortige Intervention des Völkerbundes beschleunigt werde, damit ein Konflikt zwischen den Balkanstaaten verhindert werde.

der Kirche Guadalupe 6 Personen getötet und 14 verwundet worden sind. In Torreon sollen bei Demonstrationen, die Sonntags nachts stattfanden, eine Person getötet und 8 verwundet worden sein.

„Assoziiated Press“ meldet weiter, daß der frühere Minister des Innern Ernesto Gaija Perez mit einer Revolverkugel im Kopf tot aufgefunden worden sei. Man vermutet, daß er Selbstmord begangen habe, doch liege für einen Selbstmord kein Grund vor.

Mexico, 5. August. In der Stadt treiben vielfach Banditen ihr Unwesen. Sie befehligen die Frauen und nehmen ihnen ihre Gold- oder Silberkreuze unter dem Vorwande, daß deren Tragen gegen das Gesetz verstoße, weg.

Ma i b o r, 6. August.

Wie Zeitungsberichte zu melden wissen, beschäftigt sich der Ministerrat gegenwärtig sehr angelegentlich mit unserem Wirtschaftsprobleme. Die Hauptrolle in den Besprechungen spielen der Minister für Handel und Gewerbe Dr. R a j a, der Landwirtschaftsminister B u c e l j und der Verkehrsminister. Der Ministerpräsident ist über den Fortgang der Beratungen sehr befriedigt und findet, daß seit dem Vereinigungsakt noch keine so grundlegend wichtige Arbeit geleistet wurde. Es wäre das erste Mal, daß die Minister in der so wichtigen Wirtschaftsfrage miteinander in geistigen Kontakt getreten sind.

Gleichzeitig drang auch noch eine zweite, für unsere Wirtschaftskreise sehr beachtenswerte Nachricht in die Öffentlichkeit. Der Ausbau einer die Hauptstadt Beograd mit Split verbindenden direkten Eisenbahnlinie, über die schon soviel geschrieben und gesprochen worden ist, beginnt greifbarere Formen anzunehmen. Deutsches und Finanzkreisen unserer Auswanderer in Südamerika gelang es, ausländisches, speziell englisches Kapital für diesen Bau zu interessieren. In der zweiten Hälfte des laufenden Monates soll über Anregung der Handelskammer in Split unter Teilnahme aller Finanzkreise jener Städte, welche die Bahnlinie berühren wird, in Beograd eine Besprechung stattfinden, in welcher der Antrag en detail beraten werden wird.

Die projektirte Straße soll von Split über Omis, Zmotski, theilweise im Marentatal, über die Zvanplanina, Sarajevo, Dobo, Kladanj bis Sopotnik zweispurig führen. Von Sopotnik soll ein Zweig an die Drinamündung, dann über Sib nach Vaska Palanka — der andere aber über Baljevo, Beograd nach Pančevo führen. Ueber die Bedeutung dieses Projectes, wenn es zur Verwirklichung kommen sollte, noch ein Wort zu versieren, scheint überflüssig.

Die Finanzgruppe, die den Antrag stellt, will kein Darlehen geben, sie will alle Arbeiten, ja sogar den Ausbau des Hafens von Split in eigener Regie durchführen und sich dafür nur die Exploitation der Strecke auf eine Reihe von Jahren vorbehalten. Bemerkenswert dabei ist, daß der Antrag nur auf den Ausbau dieser und keiner anderen Linie Gewicht legt. Die Kosten des Baues dürften 100 Millionen Dollar betragen und der Bau in etwa fünf Jahren vollendet sein. Die Strecke von Beograd bis Split würde 504 Kilometer betragen und im Eiszug in 8 Stunden zurückgelegt werden.

Die Vermutung, daß diese beiden Ereignisse, die dem Wirtschaftsproblem geltenden Ministerratsitzungen und der Ausbau der angebotenen Adriabahn, in einem Zusammenhange stehen dürften, läßt sich nicht von der Hand weisen. Jedenfalls sind sie Symptome einer in den Geistern eingetretenen Ernüchterung, denn das Wirtschaftsproblem hat diesen Geistern bisher keine Sorgen bereitet. Man mag über das Kabinett Czunowicz welcher Meinung immer sein. Man mag es für schwach oder stark, arbeitsfähig oder unfruchtbar halten, einen Unterschied zeigt es gegenüber allen seinen Vorgängern, es macht wirklich Kabinettspolitik. Die Ministerialressorts sind keine Pasaluts der ministeriellen Persönlichkeiten mehr, sie suchen miteinander Kontakt, sich gegenseitig zu ergänzen, in die Hände zu arbeiten, und wenn dem Kabinett es gelingen sollte, diese einvernehmliche Ar-

123.05, Brüssel 14.80, Madrid 77.685, Amsterdam 207.60, Bularest 2.39, Sofia 3.75.

Mailand 189.01 bis 190.21, London 27.5037
bis 276.237, Newyork 56.465 bis 56.765,
Paris 166.25 bis 168.25 Prag 167.38 bis
168.38, Zürich 1094.80 bis 1098.80.

beit auf wirtschaftlichem Gebiete in die Wege zu leiten, dann gehen wir vielleicht doch endlich einer besseren Epoche entgegen. In den Geistes der Minister beginnt es zu däm-

mern und das ist ja bei uns entscheidend. Der Dämmerung folgt aber der Sonnenaufgang. Hoffentlich läßt er nicht lange auf sich warten.

A. L.

Nachrichten vom Tage

Elementarkatastrophen in aller Welt

Vulkanausbruch auf den Sundainseln. — Dammbruch am Jangtsekiang. — Hochwasserkatastrophe auf Korea.

2. Auf der Insel B a l i ist ein V u l k a n a u s b r u c h erfolgt. Die Lavamassen ergossen sich über ein in der Nähe liegendes Dorf. Die gefährdete Bevölkerung konnte sich retten.

B a l i ist die westlichste der Sundainseln, 6616 mit den Nebainseln 5800 Quadratkilometer groß und besaß 1895 715.400 Einwohner. Bali und Lombok bilden eine niederländische Residentenschaft, deren Hauptort Buleleg ist.

N e w h o r t, 5. November. Nach einer Meldung aus S a n t a u sind durch das B e r s t e n der D ä m m e am Jangtsekiang im südöstlichen Teil der Provinz Hupe 3000 Menschen ums Leben gekommen. 2000 Quadratmeilen Landes stehen unter Wasser.

Nach weiteren Berichten aus Hankau war diese Stadt bereits von Wasser überflutet, als das Bersten der Dämme eintrat. Man befürchtet, daß infolge der Vernichtung der Ernte eine H u n g e r s o t entstehen werde, die weit schlimmer sein würde als die des Vorjahres.

T o k i o, 5. August. In der Provinz K o r e a sind infolge der letzten schweren Regengüsse mehrere tausend Acres Land von den aus den Ufern getretenen Flüssen ü b e r s c h w e m m t worden. Dabei sollen 75 Personen ums Leben gekommen sein.

Kofainschmuggel und Falschmünzerei

Sensationelle Verhaftungen in Zagreb. — Kofain im Holzfuh des Invaliden. — Der „Export“ erstreckte sich bis nach Frankreich.

Z a g r e b, 6. August.

Den unermüdblichen Nachforschungen der hiesigen Polizei gelang es, einer weitverbreiteten Kofainschmugglerbande auf die Spur zu kommen und schon die ersten Erhebungen erbrachten den Beweis, daß Zagreb gewissermaßen Zentrum für die „Kofainversorgung“ eines großen Teiles von Europa gewesen ist. Einer der Hauptakteure in dieser schmutzigen Angelegenheit ist der bekannte Zahnarzt Dr. Jovan M r v o s, dessen Atelier sich an der Ede Strohmayr-Gasse — Nikolic-Gasse be-

findet. Sein Helfer war der invalide Zeitungsfuhrer Ante C h i a r am Jelacic-Platz, welcher durch längere Zeit große Kofainmengen in seinem Holzbein aus Oesterreich geschmuggelt hatte. Das Kofain wurde von Mar gewöhnlich nach Frankreich, namentlich nach Paris geschafft, wo man sich über das viele im Verkehr befindliche Kofain nicht klar werden konnte. Eine Reihe von Komplizen befindet sich angeblich in Italien. Dieser Schmuggel wäre nicht entdeckt worden, wenn Mar in Frankreich sich auch weiterhin des Kettenhandels bedient hätte. So aber wurde er frech und verkaufte Kofain „aus erster Quelle“, bis die Polizei aufmerksam wurde. Die Verhaftung des Zahnarztes Dr. Mrvos, einer stadtbekannten Persönlichkeit, hat in allen Kreisen sensationelles Aufsehen erregt.

Die Polizei verhaftete in dieser Angelegenheit 7 noch ungenannte Personen, die sich während der Einvernahme in Widersprüche verwickelten. Durch die Unvorsichtigkeit eines der Verhafteten kam die Polizei plötzlich einer neuen Affäre auf die Spur: die Verhafteten legten ein Geständnis ab, wonach in Bjelovar eine Gesellschaft bestünde, die sich mit der Erzeugung von 2-Dinar-Stücken beschäftigte. Eine Polizeikommission begab sich mittels Auto unverzüglich nach Bjelovar, wo man eine komplette Falschmünzwerkstätte ausheben konnte. Gestern abends wurde mittels Lastauto die Prägemaschine nach Zagreb gebracht. In Bjelovar wurde eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. Die Polizei recherchiert jetzt nach allen Seiten hin, um ausfindig zu machen, ob es sich um eine oder zwei getrennte „Gesellschaften“ handelt.

t. **Höhe Auszeichnung.** Der Präsident der albanischen Republik hat dem Minister des Äußeren Dr. M i n i c den Klenderberg-Orden 1. Klasse verliehen. Den gleichen Orden verlieh er dem stellvertretenden Außenminister Dr. Jovan M a r l o v i c, dem Gesandten L a z a r e v i c (Tirana), ferner dem bevollmächtigten Minister Dr. M h b a c und dem Divisionsgeneral T e r z i c.

t. **Der Rektor der kroatischen Ärzte gestorben.** In Zagreb verschied dieser Tage im Alter von 82 Jahren der gemessene Gemeindevater von Zaprusic, Dr. Jerdo S i u g a, ein gebürtiger Slowene.

t. **Autoverkehr Stična—Zuzemberk.** Mit 1. August wurde auf der Straße Stična—Zuzemberk der regelmäßige Autobus-Verkehr eingeführt. Das Auto verkehrt täglich zweimal, und zwar: aus Zuzemberk um 4.45 und 17.30; aus Stična um 8.25 und 20.25. Der Anschluß an sämtliche Züge ist gesichert.

Fahrt 30 Dinar per Person, Fahrzeit 50 Minuten. Der Verkehr wird insbesondere den Sommerfrischlern und Ausflüglern ins schöne Unterkrain zugute kommen.

t. **Justifizierung in Dubrovnik.** Am 4. d. wurde im Hofe des Gerichtsgefängnisses die Todesstrafe am ehemaligen Finanzwächter Ante P e r l o v i c, dem Mörder des Ehepaars K l a r i c in Orebič, vollzogen. Die Hinrichtung hatte in Bürgerskreisen der einstigen stolzen Städterepublik größte Erregung hervorgerufen, da seit mehr als hundert Jahren kein Verbrecher auf dem Boden von Dubrovnik gehängt worden war. Es wurden Gnabengesuche an den König gerichtet, doch langte bis zum letzten Augenblicke keine Antwort ein. Als der Scharfrichter Matusner (Sarajevo) die Schlinge um den Hals des Perlovic legte, rief dieser feierlich gebrochen aus: „O Gott, sehe mein Weib und meine Kinder! Mein Blut besprengt jenen, der mich hängt!“ Der Tod trat in zehn Minuten ein.

t. **Eine „kleine“ Rechnung.** Die „Politika“ schreibt: „Eine Beograd Bank war genötigt, in einer Prozeßangelegenheit in Kroatien die Rechtshilfe eines Zagreber Advokaten in Anspruch zu nehmen, der mit der früheren Gesetzgebung (ungarische Gesetze) vollkommen vertraut ist. Um diesen Rechtsanwalt in die Angelegenheit einzumünden, ersuchte ihn der betreffende Bankdirektor, zwecks Einholung von Informationen nach Beograd zu kommen. Der betreffende Rechtsanwalt reiste am Freitag von Zagreb ab, wollte Samstag in Beograd und konnte am Sonntag wieder am „Trinjevac“ spazieren gehen. Die Bank erhielt schon am nächsten Tage die nachstehende Rechnung: 1. Reiseauslagen (Zagreb—Beograd und retour): 3.000 Dinar; 2. Konferenz mit dem Bankdirektor (1 Stunde) 8.000 Dinar; 3. Zeitverlust (1 Tag) 5.000 Dinar; 4. Aufstellung die-

ser Rechnung: 50 Dinar; zusammen 16.050 Dinar. — Die Bank wies den angeforderten Betrag sofort an und ersuchte den Herrn Rechtsanwalt in liebenswürdigster Weise, ihre Interessen in Kroatien nicht mehr vertreten zu wollen. . .

t. **Und das Wetter?** Die Voraussagen der großen Wetterstationen von Mitteleuropa gehen auseinander, allerdings läßt sich den Allgemeinprognosen, insbesondere denen, die auf eine längere Frist gestellt sind, entnehmen, daß man in den nächsten Tagen keine wesentliche Veränderung erwarten darf. Ein Umschwung soll erst Mitte August erfolgen.

t. **Kindesopferung in religiösem Wahnsinn.** M a d r i d, 4. August. In einem Dorfe bei Santander tötete ein religiöser wahnsinniger Mann sein zwanzig Monate altes Töchterchen in dem Glauben, daß Gott von ihm das Kindesopfer wie von Abraham verlange. Die ganze Familie, die einer Adventsfeste angehört, litt an Wahnvorstellungen, geißelte sich, fastete und betete angedächtnis des sterbenden abgeschlachteten Kindes. Der Mörder selbst brachte sich Messerstiche in den Unterleib bei, in dem Wahne, daß Gott ihm auch dies geheißen habe.

t. **Der Name des Mörders.** Wie aus T u n i s gemeldet wird, wurde in einem der vornehmsten Hotels der Stadt ein Eingekerkelter ermordet aufgefunden. Der Täter hatte sich während der Nacht in das Hotelzimmer eingeschlichen, sein Opfer mit einem Messer erdolcht und später die Leiche zerstückelt. Es zeugt jedenfalls von ungeheurer Energie und Willenskraft des Ermordeten, wenn dieser trotz der Stichwunden vor seinem Tode noch die Zeit fand, mit seinem F i n g e r n a g e l n den Namen des Mörders, den er erkannt hatte, an die Wand zu kratzen, so daß dieser einige Stunden nach begangener Tat verhaftet werden konnte.

Nachrichten aus Maribor

M a r i b o r, 6. August.

Maribor im Zeichen des Unglücks

Der gestrige Tag stand im Zeichen einer fieberhaften Tätigkeit unserer Rettungsabteilung, und wir erleben daraus, wie segensreich das Wirken dieser Institution für das Wohl unserer Mitbürger ist. Es gab an diesem Unglückstag nicht weniger als a c h t A u s f a h r e n. Neben mehreren kleineren Unfällen, die wir hier nicht näher anführen wollen, ereigneten sich auch schwere Unfälle, die unserer maderen Rettungsabteilung Gelegenheit gaben, ihre Schlagfertigkeit glänzend zu beweisen:

In den Vormittagsstunden fiel in der Smetanova ulica der 11jährige Schüler G b i k a m p i t s von einem Baum und stürzte so unglücklich, daß er sich die rechte Hand brach.

Nachmittags geriet der bei der Holzindustrie-Gesellschaft „Drava“ bedienstete Viktor M a l i n s e i mit dem Kopfe in einen Transmissionsriemen, wobei ihm die rechte Ohrmuschel abgetrennt wurde.

In Krčevina erlitt die 40jährige Eisenbahnersgattin Marie B r e z n i k einen schweren Unfall. Sie fiel über eine Stiege und zog sich dabei eine Fraktur des Oberschenkels zu.

Allen Verunglückten leistete die Rettungsabteilung erste Hilfe, legte ihnen Verbände an und brachte sie ins Allgemeine Krankenhaus.

Das bedauerlichste Unglück ereignete sich jedoch mittags auf der Eisenbahn zwischen Hoče und Maribor. Der 62jährige Bahnarbeiter Franz C u r i r fiel vom fahrenden Zuge herab und geriet zwischen die Räder. Es wurde ihm der rechte Arm abgetrennt, außerdem erlitt er schwere Beschädigungen

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

12 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Dann aber flüsterte er: „Du, Muttechen — sag' mal, was soll denn das bedeuten?“ Er machte einen kurzen Wink in der Richtung, wo Elly Kofhauser stand. Diese war nämlich trotz der Bitten des Försters nicht mit bis vorne gekommen, sondern unmittelbar beim Hauseingang stehen geblieben. Als sie nun gewahrte, daß man von ihr sprach, machte sie sich schnell bei einem in der Nähe befindlichen Rosenstrauch zu schaffen, um ihr Erröten zu verbergen.

„Das wirst du wohl noch rechtzeitig genug erfahren, Kleines!“ rief Frau Wildring ihren Sohn zurecht. „Aber“ — sie dämpfte ihre Stimme ein wenig — „damit dich die Neugierde nicht etwa krank macht, selbst du wissen, daß es kein vorübergehender Besuch ist, den du da siehst, sondern daß das Mädchen vorausichtlich längere Zeit bei uns bleiben wird. Bist du nun zufrieden?“

„Fürs erste wohl, Mutter!“ schmunzelte Kurt.

Heinrich Gollmann hatte indessen einige kurze Worte mit dem Förster gewechselt und ließ seinen Blick dabei in die Runde schweifen. Und ein freudiges Lächeln umspielte seine Lippen, als er der zierlichen, geschmackvollen

Begrüßungstafel, die an der Gartentür hing, ansichtig ward.

„Alle Achtung vor Ihrer kunstfertigen Hand, Frau Wildring,“ sagte er. „Das zeigt von Geschmack und Verständnis. Das haben wohl Sie gemacht?“

Diese verneinte lächelnd. „Ich würde mich glücklich schätzen, wenn ich so etwas könnte, Herr Heinrich — aber das habe nicht ich verfertigt.“

„Na, wer denn sonst? Etwa Sie, Wildring?“

„Daneben geraten — da, Herr Gollmann!“ Der Förster wies mit dem Finger über die Schulter in den Garten.

Nun erst bemerkte Heinrich Gollmann die Mädchengestalt, die vor dem Hause an dem Rosenstrauch eifrig herumhantierte. Erstaunt fragend ging sein Blick von einem zum anderen.

„Alle Wetter — Ihr habt Damenbesuch?“

„Jawohl, Herr Heinrich. Ein Gast, aber nicht einer in des Wortes gewöhnlichem Sinn. Das junge Mädchen ist eine Waise und kam uns vor kurzer Zeit ins Haus geschneit. Die Spenderin dieser Schneeflocke war aber nicht Frau Holle, sondern bloß die Schwester meiner Frau, die in der Nähe von Niedermölling ein Häuschen besitzt und in welchem das Mädchen mit seiner kürzlich verstorbenen Mutter wohnte. Sie ist eigentlich auf Erholung hier, doch hat sie schon beinahe ganz die Biegel unseres Hauswesens in

die Hand genommen. Sie meint, das sei für sie auch eine Erholung.“

Die Gesellschaft begab sich ins Haus, der junge Gollmann voran. Und als sie bei Elly vorbeikamen, gab der junge Gast dem Förster einen Wink, ihm das Mädchen vorzustellen; denn es ging doch nicht an, daß er da zurückstehen sollte! Kurt, dieser lustige Schnabel, webelte ja längst bei ihm herum!

„Fräulein Elly —“

Die Angerufene erhob sich aus ihrer gebückten Stellung. „Bitte!“

„Hier stelle ich Ihnen unseren jungen Herrn vor — Ingenieur Heinrich Gollmann — Fräulein Elly —“

„Kofhauser,“ ergänzte das Mädchen und reichte dem Angewandten mit einem reizenden, unbefangenen Lächeln die Hand. Seinen offenen, geraden Blick hielt sie ruhig aus, doch konnte sie bei aller Selbstbeherrschung ein leises Zittern ihrer Hand nicht verhehlen. Sodann machte sich auch Kurt Wildring an sie heran, und mit seinem Lächeln im breiten Gesichte, das ihm so gut stand, begrüßte er den lieben Zuwachs im Elternhause.

Heinrich Gollmanns Dank für den schönen Willkommgruß an der Gartentüre lehnte Elly mit einem leisen Erröten ab.

Im großen Wohnzimmer setzten sie sich dann im Kreise. Heinrich hatte seinen Platz dem Mädchen gegenüber gewählt.

„s ist doch ein trauliches Plätzchen Erde,

auf dem unser „Jagblut“ steht, nicht wahr, Herr Wildring?“ begann er das Gespräch.

„Serrlich! Einfach ein Paradies! Ein schönere Plätzchen hätten Sie nie und nimmer finden können! Ich glaube, unser Heim ist seiner Lage nach dem Forsthaus im Grunbelwalde entschieden vorzuziehen.“

„Das meine ich auch! Beweis dessen, daß Vater und ich dem armen, verlassenen Reichhardt drüben nur zuweilen ganz kurze Besuche abstatten, um dort nach dem Rechten zu sehen, während unser Aufenthalt hier immer länger dauert.“

„Und wie geht es dem Reichhardt drüben, Herr Gollmann?“

„Na, jedenfalls gut, weil er durchaus zufrieden ist. Seine Tochter ist jetzt auch schon erwachsen und ist der Mutter eine tüchtige Stütze im Haushalt. Und Reichhardt selbst versteht seinen Dienst kluglos, hält alles in schönster Ordnung. Im vorigen Jahre war hatte er tüchtig zu kämpfen, da haben ihm einige Wildbebe tüchtig zu schaffen gemacht. Er hat aber ausgeräumt mit den Kerlen und jetzt hat er Ruhe. Bei Ihnen rührt sich wohl nichts Derartiges, Wildring.“

„Beileibe nicht! Wollt's auch keinem geraten haben!“ sagte der Förster mit Nachdruck und schlug sich mit der flachen Hand auf den Schenkel, daß es nur so knallte. „Ich würde Tag und Nacht nicht ruhen, bevor ich nicht einen solchen Gesellen, wär' einer hier, zur Strecke gebracht hätte!“ (Fortf. folgt.)

des Brustkorbes. Er wurde mittelst Bahn nach Maribor gebracht, wo ihn die Rettungsabteilung in Empfang nahm und ins Spital überführte, woselbst der Bedauernswerte bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag.

m. Todesfall. Vorgestern nachmittags ist in Stube der allgemein beliebte Gastwirt und Hausbesitzer Herr Alois R o d e r im Alter von 70 Jahren gestorben. — R. i. p.!

m. Der Führer der Lausitzer Serben in Maribor. Der Herausgeber und Chefredakteur des einzigen lausitz-serbischen Tagblattes („Serbische Nowiny“), Herr Marko S m o l e r, ist dieser Tage in Begleitung seiner Tochter in Maribor eingetroffen und weil als Gast beim bekannten Freund der Lausitzer Weiden, Herrn D z a m o n j a. Gestern besichtigte Smoler die Sehenswürdigkeiten der Stadt und wurde nach einer Rundfahrt vom Vizebürgermeister Herrn Dr. L i p o l d zu Tische geladen. Smoler steht mit seinen 60 Jahren an der Spitze des seit 85 Jahren erscheinenden Blattes „Serbische Nowiny“ in Danzig (Schlesien) und hat sich im Kampfe der kleinen slawischen Minderheit um ihre Rechte große Verdienste erworben. Gestern begab sich der sympathische Minderheitenführer nach Rogaska Slatina, wo er mit seiner Tochter in Ruhe die Schönheit unserer Landschaft genießen möchte.

m. Außerordentliche Sitzung des Gemeinderates. Die n e s t a g, den 10. August findet um 17 Uhr im Gemeinderatssaale eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung ist der Entwurf über die Abänderung der Statuten der städtischen Sparkasse.

m. Parkkonzert zugunsten der von der Hochwasserkatastrophe Betroffenen. Der Ortsausschuß des Rotkreuzes in Maribor veranstaltet am S o n n t a g, den 8. d. M. vormittags ein Konzert, das von der hiesigen Eisenbahnerkapelle „Drava“ ausgeführt wird. Den Besuchern des Konzertes werden Abzeichen zum Ankauf angeboten. Bereits am Samstag abends wird mit dem Verlaufe der Abzeichen am Rorfo begonnen werden. Der Erlös fließt in den Hilfsfond für die Ueberschwemmungsgebiete und es darf daher erwartet werden, daß jedermann wenigstens ein Scherlein zur Linderung der Not in den Hochwassergebieten gerne beitragen wird.

m. An die Mieter der Stadt Maribor! Der Mieterverein für Maribor und die nähere Umgebung ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Die Steuerbehörde überfandte dieser Tage allen Hausbesitzern die Steuereinkommensbögen über die eingezahlten Mieten der Jahre 1925/26. Wir finden es notwendig, alle Mieter darauf aufmerksam zu machen, daß sie beim Unterzeichnen dieser Bögen vorsichtig sein sollen. Es müssen in den Bögen alle Abgaben und alle anderweitigen Beträge, die in den genannten Jahren an die Hausbesitzer entrichtet wurden, verzeichnet sein. Leere und nur mangelhaft ausgefüllte Bögen sollen nicht unterschrieben werden, sondern nur jene, die vorschriftsmäßig ausgefüllt sind, da der Mieter m i t dem Hausbesitzer für die wahrheitsgetreue und genaue Ausfüllung der Bögen verantwortlich ist. Alle näheren Informationen können in der Kanzlei des Mietervereines am Rotovski trg eingeholt werden.

m. Kaufleuteversammlung. Vom S a n d e l s g r e m i u m in Maribor wird uns geschrieben: Den gestrigen Bericht über die letzte Versammlung der Kaufleute muß das Gremium insoweit richtigstellen, daß zum Nominieren der Kandidaten für die Handelskammervahlen nicht infolge eines nichtzustandegekommenen Kompromisses, sondern lediglich nur deshalb keine Entscheidung getroffen wurde, weil uns die Anzahl der auf Maribor entfallenden Kammermitglieder nicht bekannt war. Aus diesem Grunde findet heute (Freitag) um 20 Uhr im Hotel „Rogovo“ eine neuerliche Versammlung statt, um 2 Kandidaten als Kammerräte und einen Ersatzmann zu bestimmen. Ferner entnimmt das Gremium aus den Zeitungsberichten, daß der Großkupan bei seiner Zusammenkunft mit dem Finanzminister in Gese die Bestätigung der enorm erhöhten Gemeindefrachtensteuer für Maribor erwirkt hat und werden alle Kaufleute eingeladen, sowohl wegen Aufstellung von Kandidaten, als auch zwecks Stellungnahme gegen die vernichtende Erhöhung der Frachtensteuer zuversichtlich bei der Versammlung zu erscheinen.

m. Die 2-Dinar-„Steuer“ und ihre Wirkungen. Wir machen in Maribor die Erfahrung, daß sich das Publikum in manchen Fällen gegen eine doppelte Besteuerung auf-

lehnt. Dies trifft sowohl bei Unterhaltungen, insbesondere aber bei den hiesigen Kinos zu. Wie in Zagreb, so haben auch die hiesigen Kinobesitzer durch diese Steuer einen bedeutenden Abgang an den Kassen zu verspüren. Kein Wunder! Die Staatsangestellten — und sie machen einen Großteil der Kinobesitzer aus — werden ja ohnehin für die Ueberschwehmungskatastrophe genug n. Steuer belegt; nun sollen sie auch noch hier separaten Obolus leisten? Mit nichten! Sie gehen lieber nicht ins Kino. Die Kinokasse bleiben daher besonders bei den zweiten Abendvorstellungen leer; mit 20 Personen können die Unternehmer nicht spielen, da ihnen ja der Strom bedeutend mehr kostet, abgesehen von den übrigen Reagen. Da die Intervention der drei Kinobesitzer bei den maßgebenden Behörden nichts fruchtete, tragen sie sich mit dem Gedanken, ihre Unternehmungen zu schließen. Dies bedeutet eine schwere Schädigung der betreffenden Wirtschaftskreise, und die Behörden täten gut daran, hier einen armenheimbaren Ausweg zu finden, der beide Teile — Staat und Unternehmer — befriedigen könnte.

m. Stromerückstellung am Sonntag. Das städtische Elektrizitätsunternehmen teilt mit, daß kommenden Sonntag von 6 bis 15 Uhr die Strombelieferung eingestellt wird. Wohl ist aber trotzdem die Leitung als unter Strom gesetzt zu betrachten.

m. „Straßenpflüge“ in der Jezaraska ulica. Bereits mit Gras bewachsene Erdhaufen auf beiden Seiten der allerdings nicht sehr verkehrsreichen Jezaraska ulica, zeugen mit allzu peinlicher Deutlichkeit davon, daß diese Straße schon vor langer Zeit einmal von ihrem Rote befreit wurde. Nun wäre es aber doch einmal an der Zeit, diese Erdhaufen, die für den Verkehr doch nicht förderlich sein können, wegzuschaffen.

m. Vernachlässigung des Anstettens. Für die Erhaltung dieses Gebäudes, ehemals einer Pforte unserer Stadt, wird in letzter Zeit nichts mehr getan. Die Mauern verfallen allmählich und auch das Gebäude selbst, bietet bereits einen trostlosen Anblick. Das Kommando sei sich bewußt, daß sich die Behebung der Schäden nach längerer Zeit noch viel schwieriger gestalten wird, und unternehme daher unverzüglich die nötigen Schritte zur Verhinderung des weiteren Verfallses der Baulichkeiten.

m. „Zerfrennig oder betrunken?“ Im Nachhage zu unseren beiden, unter diesem Titel gebrachten Notizen sei noch und zwar zur Beendigung dieser Diskussion festgesetzt, daß dem Skandal in der Vošnjakova ulica, der vergangenen Montag vom gewissen Kaufmann Rudolf S. wahrscheinlich im betrunkenen Zustande inszeniert worden war, keine Belangseligkeit zu Grunde liegt, da S. von der betreffenden Partei überhaupt nichts mehr zu fordern hat. Unbegründete Wünsche scheinen ihn demnach zu den bereits beschriebenen Ausfällen verleitet zu haben.

m. Ausnahme in die Artillerie-Unteroffizierschule in Maribor. Am 1. Oktober l. J. werden 150 Zöglinge in die hiesige Artillerie-Unteroffizierschule neu aufgenommen. Die Kandidaten dürfen nicht jünger als 17 und nicht älter als 21 Jahre sein. Die Aufnahmestudien sind spätestens bis 27. September bei der genannten Anstalt einzubringen. Alle näheren Informationen erteilen die Gemeindegemeinde, die Gendarmerieposten und die Militärkommandos.

m. Wetterbericht. Maribor, am 6. August um 8 Uhr früh: Luftdruck 740, Barometerstand 741, Thermometergrößen — 2, Maximaltemperatur +16,5, Minimaltemperatur +16, Dunstdruck 16 Millimeter, Windrichtung NW, Bewölkung ein Sechstel, Niederschlag —.

• Belka Kavarna. Freitag den 6. August Elitkonzert des kleinen Kaphon-Virtuosens Ernesto. 7981

• Hotel Halbviertel. Samstag konzertiert statt der Bacherkapelle die Salontapelle Max Meglic mit besonderem Programm. — Siehe Inserat.

• Der Gesangsverein „Duna“ veranstaltet am Sonntag den 8. August in den Gasthäusern des Herrn R i r b i s, Aleksandrova cesta 70, ein Volksfest. Der Gesangschor und die Musikkapelle versprechen ihr Bestes zu leisten. Anfang 16 Uhr. Eintritt frei! Nr. 410

b. Die Freim. Feuerwehr Petre veranstaltet am Sonntag den 8. August im Gasthause des Herrn Hartmann in Petre ein Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen. Anfang 15 Uhr. Für vorzügliche Getränke und

gute Küche ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß, da der Reinertrag zur Anschaffung eines Lastenautomobils bestimmt ist. Nr. 409

• Café Europa. Künstler-Tanzduo „De Real“. Ab heute Samstag Programmwechsel mit neuen Schlagern. Prima Bouvier-Weine und Pilschbowle. 8012

Nachrichten aus Ptuj

p. Evangelisches in Ptuj. Sonntag den 8. August um halb 11 Uhr vormittags wird im Übungszimmer des Männergesangsvereines ein evangelischer Gottesdienst stattfinden.

Kino

Burg - Kino
Von Donnerstag den 5. August bis einschließlich Sonntag den 8. August: Der Schwesterfilm „Königsmarsch“. „Die Prinzessin und der Clown“. Ein großartiges Drama in 6 Akten mit Huguette Duflos und Charles Rochefort in der Hauptrolle. Herrliche und prachtvolle Ausstattung.

Apollo - Kino.
Vom 6. bis 9. August: „Tartuffe“ — der Schenkeitige, mit Lil Dagover und Emil Jannings in den Hauptrollen. Neben einer Reihe anderer erstklassiger Künstler. Eine unübertroffene, köstliche Komödie in fünf Akten von Molière. Eine Lebenserfahrung für jedermann. Man sehe sich die ausgestellten Photos an, und beachte die Filigranschriften, die besagen, daß „Tartuffe“ ein Meisterwerk für alle Zeiten ist.

Kino „Diana“ in Studenec.
Von Mittwoch den 4. bis inkl. Freitag den 6. August: „Mit Gewalt Hochkapler“. Erstklassiger Film mit dem berühmten Eroberer der Frauenherzen Vladimir Gaidarov und der schönen, eleganten Ellen Kürti. Ein Film, der von bester Qualität in der Handlung und Ausstattung ist und von jedermann gesehen werden muß.
Vorstellung täglich an Werktagen um 20 Uhr an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Sport

• Sr. Mirija (Ljubljana) — ISK. Merkur (Maribor). Am Sonntag den 8. d. gastiert in Maribor der Meister von Slowenien in einem Freundschaftswettspiel gegen die hiesigen Kaufmännischen. Das Wettspiel findet um 17 Uhr am Mariborplatz statt. Im Vorspiele treffen sich um 15 Uhr die Reserven Maribor und Merkur.

• Wieder Weltrekord Arne Borg. Der schwedische Schwimmer Arne Borg hat schon wieder einen Weltrekord aufgestellt. Zuletzt war es die halbe, jetzt die ganze Meile (1609,3 Meter). Er durchschwamm sie in 21 Min. 46,4 Sek. und verbesserte damit seinen alten Rekord um fast 48 Sekunden.

• Diener und Person in Amerika. Die beiden hervorragenden Boxer, der Deutsche D i e n e r und der Schwede P e r s s o n, haben ihren ersten Kampf in Amerika abgeschlossen. Der Gegner Dieners wird R i n g S a l o m o n sein, mit dem er am 17. August boxen wird. Persson wird gegen Young F i s h m o n s, den Sohn des Weltmeisters gleichen Namens, antreten.

• Neue rumänische Rekorde. In Temesvar verbesserte D a v i d, der ungarische Athlet, den rumänischen Rekord im Diskuswerfen mit der hervorragenden Leistung von 45,06 Metern. David verbesserte auch den Rekord im Kugelstoßen mit 14,06 Metern.

• Breitensträter schlägt Fröhner. In Mählfhausen standen sich B r e i t e n s t r ä t e r und der elbische Meister F r ö h n e r gegenüber. In der ersten Runde landete Breitensträter einen Tiefschlag, der ihm eine Verwundung einbrachte. Die zweite Runde sah Fröhner, der mehrmals den Boden aufsuchen mußte, dauernd in der Defensive. In der dritten Runde beendete ein schwerer rechter Haken Breitensträters den Kampf. Fröhner wurde ausgezählt.

• Wieder eine mißglückte Kanaldurchquerung. Der englische Schwimmer F r e y h e r g, der den Versuch unternommen hatte, den Aermelkanal zu durchschwimmen, hat infolge des ungünstigen Wetters aufgegeben und ist an Bord seines Begleitdampfers nach Dover zurückgekehrt.

• Ungarns Wasserballer in Amerika. Der Manager Weismüllers B a c h r a c h hat den Ungarn bekanntgegeben, daß er für ihr Wasserballteam eine Tournee durch Nordamerika arrangieren wird, falls die Ungarn bei der im August stattfindenden Europameisterschaft siegreich bleiben.

Mussolini, der Tiger und der Affe

Vor einigen Tagen erfuhr die erlauchte Welt, daß M u s s o l i n i den italienischen Zeitungen befohlen hat, den Feuilletonteil einzuschränken. Eine sensationell ausgemachte Nachricht der faschistischen Presse läßt die tieferen Ursachen dieser Maßnahme erraten. Im Zoologischen Garten von Cremona hat jüngst ein unvorsichtiger Tiger seinen Schwanz aus dem Käfig hängen lassen, und ein vorbeispazierender Affe mißbrauchte den edlen Schweif des königlichen Tieres, indem er ihn zu seinem Spielzeug herabwürdigte und schließlich aus Leibeskräften daran zog und zerrte. Langmütig ließ ihn der Königstiger zunächst gewähren; endlich aber erwachte sein Borne über die Vermessenheit des plebejischen Affen; er ergriff ihn mit der Tazze und richtete ihn fürchterlich zu.

Die Bedeutung, die die italienischen Zeitungen einem derartigen Ereignis beimessen, legt — so fürchtet wahrscheinlich Mussolini — den Gedanken nahe, daß man den königlichen Tiger mit dem italienischen Volk vergleichen könnte. Der Affe wäre dann Mussolini, und sein Schicksal erschiene dem des Affen gleich, sobald das Volk Italiens sich — wieder Tiger — entschließt, die lästigen Peiniger abzuschütteln. Die Beschränkung des Feuilletons soll also wohl verhindern, daß die Italiener auf solchen Umwegen etwas „Nichterlaubtes“ über Mussolini erfahren.

Merke!

t. Nach 61 Jahren hat sie ein Recht dazu, chemische zu sein. Vor einem kassatischen Bezirksgericht erschien die 84jährige Marie Radilow, um die Scheidungsklage gegen ihren Gatten einzureichen. Sie war seit 61 Jahren mit dem Bauern Nikolaus Radilow verheiratet. Die Söhne und Enkelkinder haben sich vergeblich bemüht, sie zur Zurückziehung ihrer Scheidungsklage zu veranlassen. Wie sie zu Protokoll gegeben hat, sind es die unaufhörlichen Eifersuchtskzzenen, die ihr Mann ihr bereitet und von denen sie nunmehr endgültig genug hat.

t. Neger dürfen nur ins Bad für Schwarze. In Washington ist ein wüster Kampf ums Badewasser ausgebrochen. Die Weißen verbieten sich, daß die Neger mit ihnen in einem Wasser haben. Die Schwarzen erklären, daß sie sich als Freie baden können, wo sie wollen. Ihre Schutzorganisationen haben sich in den Streit gemischt und von der Regierung die Ausarbeitung eines besonderen Gesetzes zur Freiheit und Gleichheit aller Menschen im Wasser gefordert. Die Gesetzgeber halten sich sehr reserviert. Die Demokraten drohen mit einem allgemeinen Badeboykott, wenn man den Negern nicht besondere Gewässer für ihren Alleingebrauch zur Verfügung stellt.

a. Die älteste Rebe. Eine Sehenswürdigkeit eigener Art hat das Dorf Tabland im Vintschgau, die älteste Rebe im ganzen Land. Sie krüht heute nur mehr eine Art Gnosdenbastein längs einer Mauer unterhalb des Dörfleins. Die Rebe, die heute am Stamm oder den Wurzeln nahezu einen Meter Umfang hat, den sie nach der Ueberlieferung schon vor hundert Jahren besaß, trägt noch jedes Jahr soviel Trauben, daß es über ein Hektoliter Prachlet abgibt. Das mutmaßliche Alter der Rebe beträgt 1000 Jahre!

a. Wie weit kann eine Fliege fliegen? Für die von Gelehrten bereits öfters behandelte Frage, wie weit eine Fliege fliegen kann, sind jetzt auf den Fidschi-Inseln einige interessante Angaben gesammelt worden. Man hat auf diesen Inseln zur Bekämpfung der gefährlichen Lebnana-Motte, die unter den Kokospalmbäumen große Verwüstungen anrichtet, eine kleine Fliege aus den Malaienstaaten eingeführt, die als Parasit der Motte diese vernichtet. Vier Monate, nachdem die Fliege in der Niederlassung von Vainikobasi eingeführt worden war, fand nun Dr. Tolhill die Fliegen bereits an der Viti Levu-Bai, über 100 Km. von dieser Siedlung entfernt. Die Insekten müssen also diese beträchtliche Strecke in

einem ihnen ganz fremden Land innerhalb von vier Monaten zurückgelegt haben, also in einer Zeit, in der etwa vier Generationen von Fliegen entstehen.

a. Tee zerrüttet die Ehe. Moskau tobt: Im Kaukasus zieht der Russe B e b r o f s von Stadt zu Stadt und warnt in leidenschaftlichen Vorträgen vor den lebensvernichtenden Folgen des Teegenusses. Er behauptet, daß der Tee einer der Hauptschuldigen für die Abnormität der Bourgeois ist. Seine narkotischen Wirkungen führen zu Vergiftungen und zerrüttet die Ehe. Da Bedroff ankündigt, daß er auf seiner Aufklärungsreise

durch das ganze Land auch nach Moskau, den Sitz der meisten Teegesellschaften, kommen wird, so haben die bedrohten Unternehmungen den Beginn eines Abwehrkampfes gegen seinen Abwehrkampf beschlossen. Sie wollen von medizinischen Größen und von Statistikern die Torheit seiner Anklagen beweisen lassen.

a. Die Stadt ohne Polizei. Auf der englischen Insel Wight gibt es eine kleine Stadt, die 5000 Einwohner zählt und St. Helens heißt. Der Lebenswandel der guten Helenser ist vorzüglich und gibt so wenig zu irgendwelchen Beanstandungen Anlaß, daß die Be-

hörden schon vor Jahren den Gendarmerteilen einziehen konnten, da die Jünger der heiligen Hermandad mit dem besten Willen keine Arbeit fanden. Seit dieser Zeit ist nicht der geringste Fall vorgekommen, der den Frieden und die öffentliche Ordnung gestört hätte. In diesem Städtchen war es jedoch keineswegs immer so paradiesisch friedlich wie heute. Die alten Leute, die sonst immer gern von der guten alten Zeit reden, haben hier im Gegenteil allen Anlaß, eine Besserung der Sitten festzustellen. Noch vor 50 Jahren, so erzählen sie ihren staunend aufhorchenden Enkeln, wagte man abends nicht

auf die Straße zu gehen; damals war das Städtchen noch ein Hauptstapelplatz von Schmugglern, die auf der Insel ihr Unwesen trieben.

LOWING GUN HISS

„Der Altrichant ist überfüllt, Herr Obersekretär. Kannst'n mir net die alten Alten verbrennen?“ — „I hab' nix dagegen! Aber verbrennen S' net, vorher Abschrift'n davon macha!“ („M. Z. Stg.“)

AUCH FÜR SIE



ist die „ERIK A“ die stabilste und verwendbarste Kleinmaschine mit 90 Buchstaben und Zeichen.

THE REX CO, Ljubljana, Gradišče 10

Verlangen Sie kostenlose Prospekte!

999



Warum leiden, wenn Heilung möglich?

durch den elektro-galvanischen Feinstrom-Apparat

Bei Nerven- u. Muskelerkrankungen, Lähmungen, Rückenmarkleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Stoffwechsel-, Blut- u. Verdauungsstörungen, Erkrankungen der Sinnesorgane (Augen und Ohren), Körperschwäche, Erschöpfungszuständen u. Frauenleiden wird der WOHLMUTH-HEIL-APPARAT stets mit Erfolg verwendet.

Viele tausend Dankschreiben geheilter Patienten! Glänzende Begutachtungen ärztlicher Kapazitäten!

Verlangen Sie Ausklärungs-schriften kostenlos durch

WOHLMUTH-VERTRIEB FÜR JUGOSLAWIEN

Maribor, Aleksandrova cesta 1.

7999

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Student wird bei einem Professor in ganze Verpflegung genommen. Zuschriften unt. „Professor“ an die Bero. 8024

30.000 Dinar aufzunehmen gesucht. Intabulation auf Haus u. Bürgen. Unter „15 Prozent“ an die Bero. 8030

Solider Herr sucht gut bürgerlichen Mittagstisch. Anträge mit Bedingungen unter „Rein“ an die Bero. 8032

Realitäten

Einfamilienhaus mit sofort bewohnbarer Wohnung. Stadtnähe, zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unt. „Einfamilienhaus“ an die Bero. 7998

Gezogenes Gasthaus mit Fremdenzimmern, samt Inventar, gegenüber Hauptbahnhof, wegen Ueberflutung preiswert zu verkaufen. Näheres Verwalt. 7990

Ein Haus zu verkaufen, nahe b. Hauptstraße, Hühnerhaus mit großem Garten und Stall. Remise folgt, billig zu verkaufen. Adr. Bero. 8018

Zu verkaufen

2 Halben guter Most zu verkaufen. Anfr. Bero. 8005

Möbel

2 Schlafzimmer, weiß u. eines schwarz, mit schwarzen Säulen, elektr. Lüster und Verschönerung preiswert zu verkaufen. A. Löschnig, Kunstmöbel- und Reparaturwerkstätte aller Holzartwerke, Krekova ul. beim alten Stadtfriedhof. 7975

Ein Bett samt Einsatz zu verkaufen. Krekova ul. 14 im Hofe links. 7906

Echt japanische Vasen, Silberbesteck, Schmelz, Obstservice, Marmortischchen, Serviertisch, Etageren, Kleiderhalter, Ottomane, russischer Samowar, Bilder, Bücher, Noten, „Sang und Klang“, Obstmesser, Vorhänge, böhmische Leinwand, Kleider und Mäntel, Tücher, Schuhe u. Verschiedenes. Aleksandrova cesta 24 Hausflur rechts. 7934

Kinder-Gitterbett

samt Matratze und Einsatz zu verkaufen. Anzufragen Brinjskega trg Nr. 6/1.

Büchlein abgegeben: Einfaches Musikinstrument samt Etui, Blasinstrument, Voltmeter, Rechenstabe, Punktierzirkel im Etui, Nullzirkel im Etui, Stoppuhr, runder Tourenzähler im Etui, 2 Präzisions-Wasserwagen, Roll-Messband, Mikroskopierstern, einfacher Tourenzähler, Drahtspannlehre, Aneroid-Barometer. Anfr. Bero. 7968

Registrierkassette, gut erhalten, 2 Substratmängel und Damen-schuhe Nr. 36 bis 37 billig abgegeben. Aleksandrova cesta 12, Part., 2. Tür links. 7882

Vier prima Zugpferde, 3, 4, 5 u. 6jährig, billig zu verkaufen. Schuller, Slovengraber. 7867

Bierschankapparat mit Luftpumpe, neu, 470 Din., größerer Glaskasten, gebraucht, tabellos, 950 Din., Brothandwagen mit Decken, fast neu, um 650 Din. zu verkaufen bei Babler, Aleksandrova cesta 6/1. 7868

Personenauto „Ford“ Type XII, 6fach bereit, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfr. an die Elektrarna Ruše. 8036

Partier Schubladkasten, großer Toilette-Hier, moderner dreistöckiger Hängel, harten, harten Bett samt Einsatz, 2 Speisestellen, harten Zimmertisch, große Zimmertisch, harten Bett zu verkaufen. Anfr. Rotovski trg 8/1, links. 8006

Abzugeben 150 Kubikmeter Föhrenstämme von 25. bis 50 cm Durchmesser, 12 bis 16 Meter lang. Auch sind Brunnenröhren (Verchen und Föhren) zu haben. Anfr. bei Franz Jug, Holzhandler, Ruše. 8000

Zu vermieten

Magazin zu vermieten bei C. Budejeldt, Gospolka ul. 4-6. 7973

Bett möbl. sonnseitig. Zimmer mit elektr. Licht an solch. Herrn ab 15. August zu vermieten. Svetlična ul. 27/1. 7974

Möbl. Zimmer zu vermieten. Droznova ul. 3, Part. 7968

Möbl. oder leeres Zimmer mit elektr. ev. Küchenbenutzung, sofort zu vermieten. Stritarjeva ulica 9/1, Tür 4. 8027

Schön möbliertes, reines, separ. Zimmer, sonnseitig, wird an 2 Personen sofort vermietet. Tatlenbachova ul. 19, Tür 15. 8028

Möbl. separ. Zimmer mit zwei Betten zu vergeben. Ob jarlu Nr. 4. 8028

Zu mieten gesucht

Zahlungsfähige Mieter in Auswahl suchen Freiwohnungen, leere Zimmer mit Küchenbenutzung, Lokale, Werkstätten, unbefüllte Räume zwecks Adaptierung. Anträge: „Maršan“, Rotovski trg Nr. 4. 8008

Zimmer, sonnseitig, womöglich streng separ., mit elektr. Licht, wird ab 15. d. gesucht. Unter „Ing.“ an die Bero. 8025

Stellengesuche

Fräulein, gute Köchin, die in kleinem Haushalte alle Arbeiten verrichtet, sucht dauernde, selbständige Stelle. Geht auch in frauenlosen Haushalte. Zuschriften erbeten unter „Gute Köchin 42“ an die Bero. 7985

Geschäftsleiter (Spezialist), derzeit in Stellung, wünscht seine Stelle zu ändern, geht auch als Vertreter. Gefl. Anträge unter „1. September“ an die Bero. 7997

Jüngere Leute, der Mann Tischler, die Frau Näherin, wünschen bei einer Firma unterzukommen. Uebernehmen gleichzeitig Hausmeisterei. Anträge erbeten unt. „Näherin“ an die Bero. 8021

Offene Stellen

Tüchtiger energischer Magaziniere, womöglich der Getreide- oder verwandter Branche, Sprache u. Schrift slowenisch-deutsch, zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge unter „Verlässlich 24“ an die Bero. 7971

Tischlerlehrlinge wird aufgenommen. Trubarjeva ulica 5. 7961

Ein besseres Pflegekind wird aufgenommen. Koroska ul. 4. 7958

Junger Kellerbinder wird sofort aufgenommen. Adalbert Gusel, Maribor, Koroska cesta 18. 8034

Ein Malerlehrling wird sofort gegen Bezahlung aufgenommen. M. Baupotič, Sodna ulica 16. 8009

Kompagnon zum Betriebe einer Mühle gesucht. Zweifache Sicherstellung. Briefe unter „Mühle“ an die Bero. 8029

Schneiderlehrling wird aufgenommen bei J. Dvorsak, Trubarjeva ul. 6. 8031

Gefunden - Verloren

Beim Waldst. „Ebelweiz“ wurde ein schwarzer Pelztragen (Easaklin) verloren. Der ehrliche Finder möge ihn gegen guten Finderlohn in der Trakt Krekova ul. 6 abgeben. 7946

Dunkelgrauer Wolfshund mit Marke „Lembach 42“ zugekauft. Tezno, Ptujka cesta 13. 8033

Sehr gutes, frisches, garantiert echtes 8013

Kürbiskernöl

per Liter 22 Dinar zu haben bei Lovrec, Maribor. Glavni trg, grüne Tafel,

Hafer, Mais

verkauft billigst

„ŽITARICA“ JOS. ŠEREC, MARIBOR, Aleksandrova c. 36. 7876

Hotel Halbwidl.

Heute Samstag: Statt „Bacherer“

Salonkapelle

Max Meglič. 8007 Beginn 20 Uhr.

Sonntag: Frühshoppen- und Abend-Konzert!

Gasthaus „Zur Lokomotive“

Frankopanova ulica

Samstag, den 7. August abends grosses

Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle „Glasbeno društvo Zel. del. in uslužb.“

Hiezu macht die ergebene Einladung M. A. ROSMAN

7612

Aus allen Ländern Europas kommen die Waren

Aus allen Ländern der Erde kommen die Einkäufer zur

11. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3.-12. SEPTEMBER 1926

WO BLEIBEN SIE?

Sondervorstellungen:

Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlenmesse — Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung mit Sonderabteilung: Kleinwohnungseinrichtungen

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3.-19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübertritt nach Oesterreich. Fahrpreisermäßigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau. — Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Din 40 — erhältlich bei der

WIENER-MESSE A. G., WIEN VII.,

sowie bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Maribor: Stevo Tontić (Medjunarodno odpremištvostvo) Tel. 230

„Schenker & Co., Erste Jugosl. Transport A. G., Meljska cesta 16

7642

Intelligenter

Büro-Beamter

In jüngeren Jahren, mit guter kaufmännischer Vorbildung und Beherrschung der slowenischen wie deutschen Korrespondenz, wird für ein größeres Industrie-Unternehmen gesucht. Handschriftliche Offerte mit Zeugnis-Abschriften erbeten unter „Dauerstellung 202 28-7“ an Interklam d. d., Zagreb, Strossmayerova ulica 6. 7903

Gurken-Effig

zu haben bei

ADALBERT GUSEL Maribor, Koroska cesta 18.

8035